

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | [www.zt-aktuell.de](http://www.zt-aktuell.de)

<b>„Eintreten, nicht austreten!“</b>	<b>Von Trägtal nach Erfolgshafen</b>	<b>Ludwigs-Technik (1)</b>	<b>Bissregistrator-Bearbeitung</b>
Guido Braun, Mitglied des VDZI-Vorstands, reagiert auf ein Schreiben des FVZL und argumentiert zugunsten der Innungen.	Kundenbegeisterter Ralf R. Strupat wird zum Reiseleiter und geleitet Unternehmen in das Land hinter den Marterbergen.	Individuelle und funktionell präzise Totalprothesen – ZTM Andreas Engels über Bissnahme und reproduzierbare Aufstellmethode.	Nach der perfekten Bissregistrierung in ZT 2/08 nun die laborseitige Bearbeitung. Von Giorgio Saccardin aus St. Gallen.
<b>Politik</b> ▶ Seite 4	<b>Wirtschaft</b> ▶ Seite 8	<b>Technik</b> ▶ Seite 12	<b>Produkte</b> ▶ Seite 17

ANZEIGE

## Gemeinsam Stark

**Starke Zukunft!** Immer mehr Dentallabore ergänzen ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigem Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil. Bleiben Sie in Bewegung mit Preisen bis zu 70% unter BEL II / BEB und nutzen mit uns gemeinsam Synergien. Worauf warten Sie noch? Rufen Sie uns an!

- Bis zu 5 Jahre Garantie
- Kompl. zahnt. Leistungspalette
- Voller Kundenschutz
- Keine Vertragsbindung
- Bundesweite Lieferung

**hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen**

**dentaltrade GmbH & Co. KG • Grazer Straße 8 • 28359 Bremen / Germany**  
**info@dentaltrade.de • www.labor.dentaltrade.de • freecall: (0800) 247 147-1**

## ZT Innungen Hamburg und Schleswig-Holstein fusionieren zur „ZI HSH“ Innungsfusion in Norddeutschland

Neue Satzung Anfang März einstimmig beschlossen – ZTM und VDZI-Vorstandsmitglied Peter K. Thomsen zum Obermeister gewählt – Förderung von Q-AMZ unter wichtigsten Zielen

Am 5.3.2008 haben die Mitgliedsbetriebe der Zahntechniker-Innungen Hamburg und Schleswig-Holstein auf ihren getrennten Versammlungen der Fusion der beiden Innungen zugestimmt. In beiden Abstimmungen wurde die neue Satzung einstimmig beschlossen. Die neue Innung mit Sitz in Hamburg trägt die Bezeichnung Zahntechniker-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein (ZI HSH). Das Ergebnis bedarf nun noch der Zustimmung der betreffenden Handwerkskammern und aufgrund der länderübergreifenden Fusion der Zustimmung des Wirtschaftsministeriums beziehungsweise in Hamburg der Wirtschaftsbehörde.

Im Anschluss fand die erste gemeinsame Innungsversammlung der ZI HSH statt. Sitzungsgemäß wurde ein neuer Vorstand gewählt und der gemeinsame Haushaltsplan verabschiedet. Zum Obermeister wählten die Mitglieder ZTM Peter K. Thomsen, der bisher der Innung Schleswig-Holstein vorstand. Als stellvertretende Obermeister wählten die Mitglieder ZTMin Monika Dreesen-Wurch und ZTM Schulz. Weitere Vorstandsmitglieder sind ZTMin Britta Jung sowie die ZTM Thomas Breitenbach, Ralf Kräher-Grube und Stefan Leisner. Aufgrund ihrer großen Verdienste um das Zahntechniker-

Handwerk wurden ZTM Hartmut Stemmann, Obermeister der bisherigen Zahntechniker-Innung Hamburg, zum Ehrenobermeister und ZTMin Traute Lorat zum Ehrenmitglied der fusionierten Innung ernannt. „Durch die Fusion der zwei Innungen entstehen Synergie-Effekte, die gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die funktionsfähige Vertretung der zahntechnischen Meisterbetriebe in Hamburg und Schleswig-Holstein durch eine gemeinsame Geschäftsführung in Zukunft ermöglicht“, so der neue OM der ZI HSH, Peter K. Thomsen.

▶ Fortsetzung auf Seite 2

## Gelungener Festabend der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg (ZIBB) Gesellenfreisprechung 2008 in Berlin

„Trauen Sie sich etwas zu, verlassen Sie Ihre persönliche Komfortzone!“ Diese Aufforderung galt all den 125 Prüflingen aus Berlin und Brandenburg, die am 29.2.08 in der Berliner Heilig-Kreuz-Kirche ihren Gesellenfreispruch im ZT-Handwerk erhalten haben.

Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, ver-

stand es glänzend, die in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin versammelten anwesen-

den Auszubildenden, Ausbilder, Eltern und Freunde mit einem bildhaften Festvortrag hierfür zu begeistern. Mit der Gemeinschaftsarbeit von Zahntechniker-Meisterschule und Innung „take off – Bilder einer Zwischenlandung“ kam auch in diesem Jahr ein filmischer Abriss der praktischen Gesellenprüfung zu einer mit großem Beifall aufgenommenen Aufführung. Noch einmal erinnerte er jeden Auszubildenden an die Mühen und Freuden der vergangenen Prüfungstage.

▶ Fortsetzung auf Seite 2



Ehrung der Prüfungsbesten (v.l.n.r.: Landeslehrlingswart Erwin Behrend, ZT Claudia Partsch, ZT Jan Watzke, Landesinnungsmeister Karlfried Hesse).

## Nach Scheitern am Bundesschiedsamt geht VDZI in die nächste Instanz „Schaffung neuer Grundlagen nötig“

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) rief Ende 2007 das Bundesschiedsamt an, die Vergütung im Dentalhandwerk der allgemeinen Preisentwicklung anzupassen (ZT berichtete). Der nun vorliegende Beschluss veranlasst den Verband, sich an die nächsthöhere Instanz zu wenden. ZT befragte hierzu VDZI-Vorstandsmitglied Guido Braun.

**ZT** Herr Braun, wie hat das Schiedsamt Ihren Fall entschieden?

Erst einmal ist es nicht gelungen, die seit 2004 entstandene Preislücke zu schließen; mit dem Anruf des Bundesschiedsamtes und der Forderung, die Vergütung um 12% anzuheben, beabsichtigte der VDZI, wenigstens einen Anschluss an die allgemeine Preisentwicklung zu erreichen. Das Zahntechniker-Handwerk ist derzeit gegenüber der Wirtschaft um über 40% abgekoppelt.

Statt der vom VDZI geforderten 12% hat das Schiedsamt eine Anhebung des Bundesdurchschnittspreises um 0,64% beschlossen; umgesetzt werden soll dies im 2. Halbjahr – also mit einer Erhöhung der Vergütung um 1,28% zum 1.7.08.

**ZT** Wie begründete das Bundesschiedsamt diesen weit unter Ihren Forderungen bleibenden Satz?

Das Schiedsamt beruft sich auf die Beitragssatzstabilität, dies sich im § 71, Absätze 1–3 des SGB V findet und setzt, diesem folgend, die Vergütungsanpassung entsprechend der 2008 zu erwartenden Steigerung der Grundlohnsumme fest. Diese zuletzt veröffentlichte „Ministerzahl“ geht von einer Steigerung der Grundlöhne um 0,64% aus – eine diesen Wert überschreitende Anpassung sei unzulässig.

**ZT** Warum spielen keine anderen Faktoren in die Anpassung rein, z.B. Wirtschaftswachstum, Inflation oder der Mengenrückgang im ZT-Handwerk?

Der § 71 kann, so die erste Begründung, nur bei Ausnahmetatbeständen außer Kraft gesetzt werden. Das wären zum einen Präventionsmaßnahmen, zum anderen betrifft es auch bereits vorgenommene Einsparungen. Dies war auch eines unserer Argumente: Allein 2004

wurden 15,8% des Umsatzes nicht in das Festzuschuss-System eingerechnet und also auch nicht von den Krankenkassen bezahlt. Ein dritter Punkt wäre eine Vergütung, die nicht ausrei-

ANZEIGE

**esthetic-base® gold**  
die Stumpfgips Referenz – nur das Beste für Ihr Modell!  
www.dentona.de dentona

chend ist, um bei gleicher Quantität den Stand der Qualität zu halten. Auch dieser ganz offensichtlich eingetretene Umstand konnte das Schiedsamt nicht davon überzeugen, dass hier ein Ausnahmetatbestand vorliegt.

▶ Fortsetzung auf Seite 2

ANZEIGE



Keine Krötenwanderung Richtung Liechtenstein mehr: Stecken Sie ganz legal eine Rendite von € 1.500,- ein, indem Sie Ihr bisheriges Galvanoforming-Gerät gegen ein GAMMAT® optimo oder GAMMAT® free eintauschen.

Fragen Sie uns nach Ihrer idealen „Galvano-Anlage“:



**Gramm Technik GmbH**  
Geschäftsbereich Dental  
Parkstraße 18  
D-75233 Tiefenbronn-Mühlhausen  
Telefon 0 72 34/95 19-0  
eMail [gramm.dental@t-online.de](mailto:gramm.dental@t-online.de)  
[www.galvanoforming.de](http://www.galvanoforming.de)